

Prof. Dr. Adolf Lowe
1125 Grand Concourse
New York, New York 10452

November 28, 1975

Lieber Adolf!

Anbei schicke ich Dir die Abschrift meines Briefes und meine Aufzeichnungen ueber Jonas, deren Inhalt ich eigentlich am vergangenen Samstag mit Dir hatte besprechen wollen. Bitte lies und gib mir bitte, wenn moeglich, telefonisch Deine Ansicht.

Du siehst, Jonas hat mich sehr angeregt und ich bin ihm sehr dankbar dafuer.

Wie immer,
Dein Hans

Anlage

November 28, 1975

Es war mir ein Erlebnis, den Vortrag von Hans Jonas zu hoeren und danach sein viertes Kapitel (im Manuskript) "Das Gute, das Sollen und das Sein. Theorie der Verantwortung" zu lesen. Fuer Tage hat mich nicht nur sein gescheites Denken beeindruckt, sondern es war sein jugendhaft geniales Wesen, das in dem neuen Finden einer substantiellen Ethik zum Ausdruck kam.

Ich ging vom Vortrag nach Hause unter dem Eindruck, dass Jonas wirklich eine neue ethische Theorie anzeigte, die er mit dem zweckhaften Sein als solchem und dem damit verbundenen Guten an sich als absolutem Wert begrundet, der sich in der uns gegebenen Verantwortlichkeit offenbart und, als innere Pflicht gekennzeichnet, verfolgt werden muss. Es ist eine in die Zukunft weisende, nicht formalistisch statische doch substantielle Ethik. Als Prototyp dieser Ethik ist die elterliche Verantwortung fuer das Kind genommen. Davon abgeleitet ist die Verantwortung gegenueber der Gemeinschaft oder Gesellschaft. Als Prototyp ist hier der Verantwortung tragende Staatsmann in seiner historischen Entwicklung genommen. Darueber steht jedoch die verantwortliche Verpflichtung gegenueber der Zukunft der Menschheit.

Dann las ich das vierte Kapitel, um die theoretische Fundierung verstehen zu koennen. Die ersten Abschnitte machten mir groesste Schwierigkeiten, und ich weiss nicht, ob ich sie wirklich in ihrer Absicht begriffen habe. Ich hatte noch das Eltern-Kind-Verhaeltnis im Gedaechnis als naturgegebenen Seinszweck, wo Sollen und Wollen von innen heraus ueberbrueckt sind. Die Frage war fuer mich "wie" uebertraegt Jonas diesen naturhaften deterministischen Willen in eine ethische Theorie?

Er sagt auf Seite 165: "In der Faehigkeit (des Seins) ueberhaupt Zwecke zu haben, koennen wir ein Gut an sich sehen, von dem intuitiv gewiss ist, dass es (der Annahme) aller Zwecklosigkeit des Seins unendlich ueberlegen ist." Man muss "dem Satz von der Selbstbeglaubigung des Zweckes als solchem beipflichten und ihn als ontologisches Axiom unterstellen." Nun zu meiner ersten Frage: Jonas sagt Seite 167: "Die generische Mannigfaltigkeit (der Natur) ist selber eine solche Auswahl, von der sich unmoeglich sagen laesst, ob sie immer die "beste" war, deren Erhaltung aber gewiss ein Gut gegenueber der Alternative der Vernichtung oder Verkuemmern ist." Ist es moeglich, von einem "Gut" in dem organischen Leben der Natur zu sprechen, wo der determinierte Selbsterhaltungstrieb der Natur doch nur ein organisches Zielinteresse als solches beweist, welches keineswegs mit der Geltung von "gut und schlecht" (Seite 165) in Beziehung gesetzt werden kann. Erst im Menschen als Lebewesen manifestiert sich der Lebenszweck (nicht nur das organische Ziel). Muss man daher nicht wesentlich zwischen Zweck- und determinierter Zielhaftigkeit unterscheiden?

Jonas sagt ja selbst, dass "das Ja" (eingefaehrlich symbolisches Wort) denn es schliesst ja den bewussten Zuspruch zur Erfuellung ein) "allen Strebens ist hier" (im Menschen) "verschaeft durch das aktive Nein zum Nichtsein. Durch das verneinte Nichtsein wird das Sein zum positiven Anliegen, d.h. zur staendigen Wahl seiner Selbst." "Obliga-

torische Kraft gewinnt dieses blind sich auswirkende Ja in der sehenden Freiheit des Menschen, die als hoechstes Ergebnis der Zweckarbeit der Natur" (geht diese metaphysische Behauptung nicht viel zu weit? - schadet sie nicht seiner theoretischen Entwicklung?) "nicht mehr einfach deren weiterer Vollstrecker ist, sondern mit der vom Wissen bezogenen Macht auch ihr Zerstoerer werden kann. Er muss das Ja ueber sein Wollen uebernehmen und das Nein zum Nichtsein seinem Koennen auferlegen" (also zu einem Soll machen). Erst im Menschen ist also der Uebergang von Zielhaftigkeit und Zweckhaftigkeit des Seins, welches sein letzter fuehrender und bestimmender inhaltlicher substantieller Wert ist. Ist diese Unterscheidung Zielhaftigkeit der Natur und Zweckhaftigkeit des Menschen nicht eine wesentliche Voraussetzung fuer eine Ethik des freien Willens?

Meine zweite Frage hat mit der "Pflichtenlehre" zutun. Es ist die Frage des "Weges" von dem abstrakten Anspruch des An-sich-Seins des Wertes oder des Guten zum zeitlichen Handeln und zu seiner Erfuellung. Hier ist eine entscheidende Schwierigkeit in meinem Verstehen. Wenn ein substantieller Wert an sich gegeben ist, ist auch ein Imperativ der Sittlichkeit mitgegeben. Jonas spricht von Walten durch Normen und mit der Hilfe von der Beschraenkung "des eigenen einzigartigen Naturerbes der Willkuer". Er spricht davon, dass "im Handeln soweit es im Wettbewerb der Zwecke frei ist, der Naturzweck noch einmal zum Zweck gesetzt wird. Jonas sagt wohl in einer Fussnote, dass das "Wertsein" des Zweckes, Korrelat des Wuenschens, vielfaeltig vorbestimmt ist vom Triebleben, Umwelt, Vorbild etc. Aber das Gute in der Welt ist doch vor Allem vorbestimmt. Jedoch der freie Wille kann Willkuer und Verneinung bevorzugen. Was ist dies "Etwas", das die Waage zum Tippen bringt zugunsten des Guten, als die Sache der Welt? "Das unabhængige Gute kann den freien Willen nicht zwingen (Seite 170) - doch kann es ihm Anerkennung abnostigen abneetigen, dass dies seine Pflicht waere, und zwar Anerkennung durch das Gefuehl der Schuld?" - (eine psychologische Reaktion). "Wir sind dem Guten das Seine schuldig geblieben." Wie koennen wir, wenn wir in der "Unterscheidung zwischen Begehren und Sollen" fuer das Gute wegen des folgenden Schuldgefuehls optieren - von einer "Gewissheit" sprechen, dass das Tun um seiner "Selbst willen" getan werden musste? Ist die Selbstbewertung, dass wir ein "hoeheres Selbst" durch "gut handeln" werden, eine positive Belohnung (ein positiv psychologischer Effekt)? Ist dies Sittengesetz der Selbstlosigkeit oder Selbstueberwindung erforderlich, um "den Appell des moeglichen an sich Guten in der Welt, das dem Willen gegenuebersteht, Gehoer zu verschaffen?" Ist es nicht die "rationale" Anerkennung oder "Einsicht" des Weltzweckes als solchem, entscheidend? Ist fuer das sittliche Handeln? Warum sind also diese Ausfuehrungen ueber formales Verhalten wie ueber Wert und Gut und Selbstlose Moral" notwendig?

Es geht ja in der Jonas'schen Ethik gar nicht um das formale selbstlose Tun, das jemand zu einem hoeheren guten Menschen machen soll. Er hat es ja im Gegensatz dazu mit stark selbstinteressierten, von innen her triebhaft bestimmten Menschen zu tun, wie z.B. der Mutter eines Kindes. Im letzten Grunde kommt es doch bei Jonas nicht auf den hoeheren Menschen, sondern auf die "verantwortliche Rolle", den "Prozess" und die "procedure" im Handeln an.

Wichtiger ist, was Jonas ueber die richtungsgebende Einsicht und die Pflicht sagt: Seite 171: "Es macht mir zur Pflicht, was die Einsicht als von meiner Leistung beduerftig aufweist." Um den Willen dazu zu bewegen, muss der Mensch affizierbar sein. Unsere emotionale Seite muss ins Spiel kommen. "Und nun liegt es im Wesen unserer moralischen Natur, dass der Appell, wie die Einsicht ihn vermittelt, eine Antwort in unserem Gefuehl findet." Es ist das Gefuehl der Verantwortlichkeit. Seite 172: "Dass das Gefuehl zur Vernunft hinzukommen muss, dass das objektive Gute eine Gewalt ueber unseren Willen gewinne - dass also Moral, die den Affekten gebieten soll, selber des Affektes bedarf - war den Moralphilosophen seit jeher bewusst. Das "Verantwortungsgefuehl" jedoch war nicht unter den postulierten Gefuehlen als affektive Elemente der Ethik. Das Warum dieser Abwesenheit ist es, was Jonas zeigen will. (Hat er dies wirklich fuer das Kind-Eltern-Verhaeltnis beantwortet?) Ich fuerchte nein.

Als reinen und primaeren Prototyp nimmt Jonas das Verhaeltnis von Eltern und Kind. In seiner Schilderung kommt das von Natur gebundene, verpflichtende Verhalten heraus. Es ist ein Verhalten, das eine Zielhaftigkeit in sich traegt. Es ist eine Doppelbindung von Natur aus und von dem Bewusstsein ueber diese Naturgebundenheit aus. (Die erstere Bindung fehlt beim Staatsmann. Wenn ich es recht verstehe, ist es ein inneres eingeborenes, determiniertes Verhalten in den Eltern, welches die Grundlage bietet und zu dem in entwickelter Stufe das bewusste Gefuehl der Verantwortung hinzutritt. Also dieser Prototyp Eltern-Kind ist ein besonderer Fall zwischen Naturpredeterminismus und weniger freiem Willen, und doch letztlich selbstbewusster Verantwortung. Es ist eine Uebergangsform von der Zielhaftigkeit der Natur in die Zweckhaftigkeit des Menschen. Habe ich das richtig gesehen?

Gesellschaft als Prototyp - ist der Staat ^{hier Verantwortung} ~~der~~ ^{Träger}
in seiner ~~historischen~~ ^{historischen} ~~Entwicklung~~ ^{Entwicklung} ~~gewisser~~
~~Art~~ ^{Art} ~~steht~~ ^{steht} ~~die~~ ^{die} ~~Verpflichtungen~~ ^{Verpflichtungen} ~~gegenüber~~
der ~~Geburt~~ ^{Geburt} ~~der~~ ^{der} ~~Chmurdheit~~ ^{Chmurdheit} -

Sonst las ich das 4te Kapitel um die

theoretische Fundierung zu verstehen zu können. Die

ersten Abschnitte machten mir größte Schwierig-

keiten und ich wette nicht ob ich sie ^{in ihrem} ~~wirklich~~ ^{deutlich}

begriffen habe. Ich hatte noch im Gedächtnis das

Strom-Kond verhältnis - als Naturgegebenes ^{zweck}

wo ~~fallen~~ ^{fallen} ~~und~~ ^{und} ~~hervollen~~ ^{hervollen} von innen ~~heraus~~ ^{heraus} über-

brückt sind. Die Frage war für mich "wie ^{doch}

^{deterministisch} ~~überbrückt~~ ^{überbrückt} ~~sonst~~ ^{sonst} ~~dies~~ ^{dies} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~ethische~~ ^{ethische} ~~Theorie~~ ^{Theorie}.

^{er} ~~antwortet~~ ^{antwortet} ~~na~~ ^{na} ~~2. auf~~ ^{2. auf} ~~Seite~~ ^{Seite} ~~165~~ ¹⁶⁵: "Zur Fähigkeit

~~des~~ ^{des} ~~Seins~~ ^{Seins}" überhaupt Zwecke zu haben können

wir ein ~~bit~~ ^{bit} ~~an~~ ^{an} ~~sich~~ ^{sich} ~~sehen~~ ^{sehen}, von dem intuitiv gewiss

ist dass es "Zwecklosigkeit" ^{des} ~~des~~ ^{des} ~~Annahme~~ ^{Annahme}" oder Zweck-

losigkeit des Seins unendlich überlegen ist. "

Man muss" dem Satz von der Selbstbeglaubigung des

Zweckes als solchem beifügen und ihn als ontologi-

ches Axiom unterstellen". Nun zu meiner ersten

Frage: Jonas sagt S. 167: "Die genealogische Monogenität (Eigenschaft der Natur)" ist selber eine solche Auswahl, von der sich unmöglich sagen lässt, ob sie immer die "beste" war, deren Erhaltung aber gewiss ein Gut gegenüber der Absterblichkeit der Vernichtung oder Verkümmern ist."

Es ist ^{möglich} ^{von einem} Gut zu sprechen, wo der ^{organisch} ^{bestehender} ^{Natur} ^{trieb} ^{selbsterhaltungsgesetz} der Natur doch nur einer ^{determiniert} ^{Selbsterhaltungsgesetz} ^{organisches} Zielinteresse als solches besteht ^{welches}

^{aber} ^{dies} ^{beruht} ^{über} ^{aus} ^{der} ^{Bestand} ^{der} ^{Welt} ^{mit} ^{der} ^{Erläuterung} ^{von} ^{"gut"} ^{und} ^{schlecht} ⁱⁿ ^{einer} ^{intuitiven} ^{Beziehung} ^{gesetzt} ^{werden} ^{kann}. ~~hier fällt dem Willen ein~~

Gut im "Menschen" als Lebewesen manifestiert sich der Lebensgesetz (nicht nur das organische Ziel).

Muss man ^{daher} ^{nicht} ^{gutes} ^{Zweck-} ^{und} ^{Zielhaftig} ^{Zeit} ^{unterscheiden}?

Jonas sagt ^{er} ^{seht} ^{hier} ^{unter} ^{dem} ^{Strich} ^{das} ^{"Gut"} ^{(eine} ^{gefehlte} ^{synkretische} ^{Wort)} ^{ab} ^{den} ^{es} ^{schließt} ^{ja} ^{den} ^{erfüllungsgespräch} ^{zur} ^{Erfüllung} ^{eine} ^{"allen} ^{Strebens} ^{ist} ^{hier} ^{verschafft} ^{durch} ^{das} ^{aktive} ^{Nern} ^{zum} ^{Nichtsein} ^{durch} ^{das} ^{vermeinte} ^{Nichtsein} ^{wird} ^{das} ^{Sein} ^{zum} ^{positiven} ^{beliegen} ^{d.} ^{h.} ^{zur} ^{ständigen} ^{Wahl} ^{seiner} ^{Selbst}."

"Obligatorische Kraft gewinnt dieses blind
 sich auswirkende *for* in der schenkenden Freiheit
 des Menschen, die als früdestes Ergebnis der
 Zweckart ^{arbeit} der Natur (gibt dieses metaphysisch
 Behauptung ^{nicht viel} zu weit? - schadet sie nicht der
 theoretischen Entwicklung?) "nicht mehr einfach
 deren ^{oder vom} weiterer Vollstrecker ist, sondern mit ~~dem~~ Wasser
 bezogenen Macht auch ihr ^{er} zerstört werden kann.
 Er muss das *for* in sein Wollen übernehmen und
 das Nein zum Nichtsein seinem Können auflegen
 (also zu seinem "Sollmüssen")" ~~Das ist also~~
 mit ~~dem~~ Menschen ist also der Übergang von Ziel-
 Kraftigkeit zur Zweckhaftigkeit des Seins.
 welches sein ^{stiller} letzter, ~~er~~ führender und leitender inhaltlicher
 Substanzwert ist. ~~Sobald ich dies richtig verstanden?~~
 Ist diese ^{wesentliche} Unterscheidung Zielhaftigkeit ^{der Natur} und Zweckhaft-
 keit des Menschen nicht ^{keine} wesentliche Voraussetzung für
 eine ~~ausreichende~~ Kraft des freien Willens.

Anerkennung überflüssigen, dass dies seine Pflicht wäre, ^{Freud war} ~~Anerkennung~~ ^{Anerkennung} durch das Gefühl der Schuld! - (eine psychologische Reaktion) "Wir sind dem Guten das Seine schuldig geblieben"

~~Also~~ Wie können wir, wenn wir in der "Unterscheidung zwischen Begehren und ~~Gutem~~ ^{Gutem}" für das Gute ~~wegen~~ ^{wegen} des ^{folgenden} Schuldgefühls optieren - von einer "Gewissheit" sprechen, dass das Tun nun seiner "Selbst willen" ~~getan~~ ^{getan} werden ~~mußte~~ ^{mußte}?

~~Hand?~~ ^{Hand?} Ist das ~~höhere~~ ^{höhere} die ~~Selbst~~ ^{Selbst} Bewertung dass wir ein höheres Selbst ^{"durch" ~~Gut~~ ^{Gut} handeln} werden eine positive Belohnung (~~wied.~~ ^{wied.} eine positive psychologische effect) ~~Ist~~ ^{Ist} dies Sittengesetz ^{oder Selbstliebe oder Selbstüberwindung} erforderlich um den Appell des möglichen

An sich Guten in der Welt, ~~das~~ ^{dem} das ~~Wille~~ ^{Wille} gegenübersteht, und Gehör zu verschaffen ~~ist~~ ^{ist} ~~die~~ ^{die} "rationale" Anerkennung ^{oder ~~Einsicht~~} ~~als~~ ^{als} ~~Welt~~ ^{Welt} zweckes ^{als solchem} die entscheidend ~~ist~~ ^{ist} für das Warum also diese Ausführungen über ~~Selbst~~ ^{Selbst} Moral? ~~Ist~~ ^{Ist} verstanden dies nicht.

Überformales Verhalten ^{sittliche Handlung} ^{Wahrhaftigkeit} ^{sind} Warum also diese
 Ausführungen über Wert und Gut und
 X ~~notwendige~~ "selbstlose Moral" notwendig?

Wichtiger ist, was Foucault über die richtungs-
 gebende Einsicht und die Pflicht sagt: S. 171
 Es macht mir ganz Pflicht, was die Einsicht
 als von sich meiner Leistung beständig
 aufweist: ^{um} ~~was~~ ^{ich} ~~den~~ Willen dazu ^{zu} ~~geben~~
 bewegen ~~lassen~~, ^{als Mensch} muss ich für dergleichen
 aufführbar sein. Unsere emotionale Seite
 muss ins Spiel kommen. ^{und} nun liegt es im
 Wesen unserer moralischen Natur, dass der
 Appell, wie die Einsicht ihn vermittelt, eine
 Antwort in unserem Gefühl findet. ^{zum Akt Guten} Es ist das
 Gefühl der Verantwortung. ^{8 172} Dass das Gefühl
 zur Vernunft hingekommen muss, dass das
 objektive Gute eine Gewalt über unseren
 Willen gewinnt - dass also Moral die den Affekten
 gebieten soll selber des Affektes bedarf - war
 dem Moralphilosophen seit jeher bewusst.
~~Nun doch~~ ^{jedoch} ~~was~~ das Verantwortungsgefühl ^{noch was} nicht
 unter den ~~so~~ ^{so} ~~fest~~ ^{fest} ~~ver~~ ^{ver} ~~orteten~~ ^{orteten} Gefühlen als affektives
 Element der Ethik. ^{die} ~~Wahrheit~~ ^{Wahrheit} ~~ist~~ ^{ist} ~~die~~ ^{die} ~~Foucault~~ ^{Foucault}
 zeigen. ^{für das Verhalten} ~~Was~~ ^{Was} ~~er~~ ^{er} ~~be~~ ^{be} ~~antwortet~~ ^{antwortet} ~~?~~ [?] ~~Ich~~ ^{Ich} ~~finde~~ ^{finde} ~~es~~ ^{es} ~~schwer~~ ^{schwer} ~~zu~~ ^{zu} ~~verstehen~~ ^{verstehen}

Wichtig

^(keiner und ersten primären)
 Als Prototyp nimmt Jaspers das Verhältnis
 von Eltern und Kind: Hier in seiner
 Schilderung kommt das ^{von Natur -} gebundene-
 pflichtende Verhalten hervor. ~~Die Frage ist~~
~~ausgesprochen~~ ~~ob~~ Es ist ein Verhalten
~~welches~~ ~~das~~ ~~Natur~~ ~~zweck~~ ~~gemäß~~
 entspricht - das eine Zielhaftigkeit in
 sich trägt. Es ist eine doppelbindung
 von Natur ^{aus} und vom ^{dem} Bewusstsein ^{aus} über diese
 Natur gebundenheit ^{aus} - (Die erstere Bindung
 fehlt beim ~~deutlichen~~ ~~Verantwort~~ ~~Storfs~~ ~~man~~ ~~Wenn~~ ~~ich~~
 es recht verstehe - ~~es~~ ist ^{immer} ^{eingebornes} eine determiniertes
 Verhalten in dem Eltern, welches die Grundlage
 bietet und zu dem in entwickelter Stufe
 das bewusste Gefühl der Verantwortung
 hinzutritt. Also dieser Prototyp ist Eltern-
 Kind ist ~~ein~~ ^{ein} ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰ ¹⁰⁰¹ ¹⁰⁰² ¹⁰⁰³ ¹⁰⁰⁴ ¹⁰⁰⁵ ¹⁰⁰⁶ ¹⁰⁰⁷ ¹⁰⁰⁸ ¹⁰⁰⁹ ¹⁰¹⁰ ¹⁰¹¹ ¹⁰¹² ¹⁰¹³ ¹⁰¹⁴ ¹⁰¹⁵ ¹⁰¹⁶ ¹⁰¹⁷ ¹⁰¹⁸ ¹⁰¹⁹ ¹⁰²⁰ ¹⁰²¹ ¹⁰²² ¹⁰²³ ¹⁰²⁴ ¹⁰²⁵ ¹⁰²⁶ ¹⁰²⁷ ¹⁰²⁸ ¹⁰²⁹ ¹⁰³⁰ ¹⁰³¹ ¹⁰³² ¹⁰³³ ¹⁰³⁴ ¹⁰³⁵ ¹⁰³⁶ ¹⁰³⁷ ¹⁰³⁸ ¹⁰³⁹ ¹⁰⁴⁰ ¹⁰⁴¹ ¹⁰⁴² ¹⁰⁴³ ¹⁰⁴⁴ ¹⁰⁴⁵ ¹⁰⁴⁶ ¹⁰⁴⁷ ¹⁰⁴⁸ ¹⁰⁴⁹ ¹⁰⁵⁰ ¹⁰⁵¹ ¹⁰⁵² ¹⁰⁵³ ¹⁰⁵⁴ ¹⁰⁵⁵ ¹⁰⁵⁶ ¹⁰⁵⁷ ¹⁰⁵⁸ ¹⁰⁵⁹ ¹⁰⁶⁰ ¹⁰⁶¹ ¹⁰⁶² ¹⁰⁶³ ¹⁰⁶⁴ ¹⁰⁶⁵ ¹⁰⁶⁶ ¹⁰⁶⁷ ¹⁰⁶⁸ ¹⁰⁶⁹ ¹⁰⁷⁰ ¹⁰⁷¹ ¹⁰⁷² ¹⁰⁷³ ¹⁰⁷⁴ ¹⁰⁷⁵ ¹⁰⁷⁶ ¹⁰⁷⁷ ¹⁰⁷⁸ ¹⁰⁷⁹ ¹⁰⁸⁰ ¹⁰⁸¹ ¹⁰⁸² ¹⁰⁸³ ¹⁰⁸⁴ ¹⁰⁸⁵ ¹⁰⁸⁶ ¹⁰⁸⁷ ¹⁰⁸⁸ ¹⁰⁸⁹ ¹⁰⁹⁰ ¹⁰⁹¹ ¹⁰⁹² ¹⁰⁹³ ¹⁰⁹⁴ ¹⁰⁹⁵ ¹⁰⁹⁶ ¹⁰⁹⁷ ¹⁰⁹⁸ ¹⁰⁹⁹ ¹¹⁰⁰ ¹¹⁰¹ ¹¹⁰² ¹¹⁰³ ¹¹⁰⁴ ¹¹⁰⁵ ¹¹⁰⁶ ¹¹⁰⁷ ¹¹⁰⁸ ¹¹⁰⁹ ¹¹¹⁰ ¹¹¹¹ ¹¹¹² ¹¹¹³ ¹¹¹⁴ ¹¹¹⁵ ¹¹¹⁶ ¹¹¹⁷ ¹¹¹⁸ ¹¹¹⁹ ¹¹²⁰ ¹¹²¹ ¹¹²² ¹¹²³ ¹¹²⁴ ¹¹²⁵ ¹¹²⁶ ¹¹²⁷ ¹¹²⁸ ¹¹²⁹ ¹¹³⁰ ¹¹³¹ ¹¹³² ¹¹³³ ¹¹³⁴ ¹¹³⁵ ¹¹³⁶ ¹¹³⁷ ¹¹³⁸ ¹¹³⁹ ¹¹⁴⁰ ¹¹⁴¹ ¹¹⁴² ¹¹⁴³ ¹¹⁴⁴ ¹¹⁴⁵ ¹¹⁴⁶ ¹¹⁴⁷ ¹¹⁴⁸ ¹¹⁴⁹ ¹¹⁵⁰ ¹¹⁵¹ ¹¹⁵² ¹¹⁵³ ¹¹⁵⁴ ¹¹⁵⁵ ¹¹⁵⁶ ¹¹⁵⁷ ¹¹⁵⁸ ¹¹⁵⁹ ¹¹⁶⁰ ¹¹⁶¹ ¹¹⁶² ¹¹⁶³ ¹¹⁶⁴ ¹¹⁶⁵ ¹¹⁶⁶ ¹¹⁶⁷ ¹¹⁶⁸ ¹¹⁶⁹ ¹¹⁷⁰ ¹¹⁷¹ ¹¹⁷² ¹¹⁷³ ¹¹⁷⁴ ¹¹⁷⁵ ¹¹⁷⁶ ¹¹⁷⁷ ¹¹⁷⁸ ¹¹⁷⁹ ¹¹⁸⁰ ¹¹⁸¹ ¹¹⁸² ¹¹⁸³ ¹¹⁸⁴ ¹¹⁸⁵ ¹¹⁸⁶ ¹¹⁸⁷ ¹¹⁸⁸ ¹¹⁸⁹ ¹¹⁹⁰ ¹¹⁹¹ ¹¹⁹² ¹¹⁹³ ¹¹⁹⁴ ¹¹⁹⁵ ¹¹⁹⁶ ¹¹⁹⁷ ¹¹⁹⁸ ¹¹⁹⁹ ¹²⁰⁰ ¹²⁰¹ ¹²⁰² ¹²⁰³ ¹²⁰⁴ ¹²⁰⁵ ¹²⁰⁶ ¹²⁰⁷ ¹²⁰⁸ ¹²⁰⁹ ¹²¹⁰ ¹²¹¹ ¹²¹² ¹²¹³ ¹²¹⁴ ¹²¹⁵ ¹²¹⁶ ¹²¹⁷ ¹²¹⁸ ¹²¹⁹ ¹²²⁰ ¹²²¹ ¹²²² ¹²²³ ¹²²⁴ ¹²²⁵ ¹²²⁶ ¹²²⁷ ¹²²⁸ ¹²²⁹ ¹²³⁰ ¹²³¹ ¹²³² ¹²³³ ¹²³⁴ ¹²³⁵ ¹²³⁶ ¹²³⁷ ¹²³⁸ ¹²³⁹ ¹²⁴⁰ ¹²⁴¹ ¹²⁴² ¹²⁴³ ¹²⁴⁴ ¹²⁴⁵ ¹²⁴⁶ ¹²⁴⁷ ¹²⁴⁸ ¹²⁴⁹ ¹²⁵⁰ ¹²⁵¹ ¹²⁵² ¹²⁵³ ¹²⁵⁴ ¹²⁵⁵ ¹²⁵⁶ ¹²⁵⁷ ¹²⁵⁸ ¹²⁵⁹ ¹²⁶⁰ ¹²⁶¹ ¹²⁶² ¹²⁶³ ¹²⁶⁴ ¹²⁶⁵ ¹²⁶⁶ ¹²⁶⁷ ¹²⁶⁸ ¹²⁶⁹ ¹²⁷⁰ ¹²⁷¹ ¹²⁷² ¹²⁷³ ¹²⁷⁴ ¹²⁷⁵ ¹²⁷⁶ ¹²⁷⁷ ¹²⁷⁸ ¹²⁷⁹ ¹²⁸⁰ ¹²⁸¹ ¹²⁸² ¹²⁸³ ¹²⁸⁴ ¹²⁸⁵ ¹²⁸⁶ ¹²⁸⁷ ¹²⁸⁸ ¹²⁸⁹ ¹²⁹⁰ ¹²⁹¹ ¹²⁹² ¹²⁹³ ¹²⁹⁴ ¹²⁹⁵ ¹²⁹⁶ ¹²⁹⁷ ¹²⁹⁸ ¹²⁹⁹ ¹³⁰⁰ ¹³⁰¹ ¹³⁰² ¹³⁰³ ¹³⁰⁴ ¹³⁰⁵ ¹³⁰⁶ ¹³⁰⁷ ¹³⁰⁸ ¹³⁰⁹ ¹³¹⁰ ¹³¹¹ ¹³¹² ¹³¹³ ¹³¹⁴ ¹³¹⁵ ¹³¹⁶ ¹³¹⁷ ¹³¹⁸ ¹³¹⁹ ¹³²⁰ ¹³²¹ ¹³²² ¹³²³ ¹³²⁴ ¹³²⁵ ¹³²⁶ ¹³²⁷ ¹³²⁸ ¹³²⁹ ¹³³⁰ ¹³³¹ ¹³³² ¹³³³ ¹³³⁴ ¹³³⁵ <